



Nette Geste im Land der Grantler

Österreich ist offenbar eines der unfreundlichsten Länder. Haben die Umfragen Recht? Nachgefragt bei sehr freundlichen Experten. Und dann war da noch dieses Mädchen ...

TEXT: MATTHIAS CHRISTLER · FOTOS: RUDY DE MOOR/ISTOCK

Eigentlich können wir Österreicher nichts dafür, der Grant wurde uns in die Wiege gelegt. Es heißt, dass die Granden der Habsburger aus der spanischen Linie im Winter mit finsterner Miene durchs kalte Wien spazierten und sich zurück in den Süden sehnten. Der Einheimische spottete, wie die Hochnäsigen wieder „grandig“ dreinschauen. Daraus wurde der Wiener Grant, und der hat offenbar die Jahrhunderte überdauert – nicht nur beim Kaffeehaus-Ober.

Eine Umfrage unter 13.000 Ausländern, die in Österreich arbeiten, hat ergeben, dass sie nicht gerade freundlich aufgenommen werden. Wien gilt nach Paris als unfreundlichste Stadt und die Österreicher allgemein werden in der Willkommenskultur offenbar nur von den Dänen unterboten. Wir haben nachgefragt, ob das stimmen und was man besser machen kann.

Die Trainerin für Umgangsformen: Christine Unger ist zum Freundlichsein berufen. Die gebürtige Grazerin bietet in Wien mit ihrer Firma „First Impression“ Knigge-Workshops für Kinder an und berät Mitarbeiter, wie sie ihre Umgangsformen perfektionieren. Als „Zugeiste“ versteht sie, wie solche Umfragen zustande kommen. „Ich erlebe das schon auch, dieses Grantigsein der Wiener. Außerdem sind die Menschen hier extrem interessiert, sich abzugrenzen“, sagt sie, beschränkt das aber explizit auf Wien. Die Innsbrucker oder Grazer seien viel zugänglicher.

Für sie sind es die „Kleinigkeiten“, die entscheiden, ob ein Auswärtiger eine Stadt oder ein Land als freundlich wahrnimmt. Und wie immer, der erste Eindruck entscheidet. Wenn sie Touristen sieht, die soeben angekommen sind und wie diese ratlos auf eine Karte oder ins Handy schauen, bietet



sie aktiv Hilfe an. „Die meisten sind so dankbar und daraus entstehen oft auch nette Gespräche. Man muss nur offen durch die Welt gehen und solche Situationen erkennen“, sagt Unger.

Der Kenner der österreichischen Seele: Das genaue Gegenteil, nämlich die Augen vor dem Gast zu verschließen, erwartet einen nicht nur im Wiener Kaffeehaus, „sondern auch, wenn ich fünfmal auf der Skihütte nach einem Kasknödel frage und nicht einmal angeschaut werde“. Der Satiriker und Sozialarbeiter Max Zirkowitsch hat mit seinem Buch „How to be Österreich“ die Seele seiner Landsleute ergründet. Die schwankt zwischen dem charmanten Grantler und dem aufgesetzten Grinser. „Einen Wiener find’ ich grundsätzlich grantiger als einen Tiroler. Aber dem Tiroler nehme ich dafür seine Lustigkeit nicht ab, das wirkt oft aufgesetzt.“ Der Kunde ist nicht mehr König, sondern nur noch Bittsteller. Ist es wirklich so

schlimm um die Freundlichkeit bestellt? Nein, es gibt noch Lichtblicke.

Denn da war dieses Mädchen: Auf dem Weg zum Mittagessen, patschert, wie man ist, war der Schnürsenkel offen. Das Mädchen hätte weiterlaufen oder ins Handy starren können, aber nein, sie sprach den Fremden an und

bewahrte ihn vielleicht vor einem Stolperer. Das ist nichts Weltbewegendes, aber genauso nicht selbstverständlich, sondern einfach eine nette Geste. Und wie Umgangsformen-Trainerin Unger schon meinte: Freundlichsein ist keine große Sache, es geht um die „Kleinigkeiten“.

So unfreundlich sind die Österreicher zu Menschen aus anderen Ländern

Liebe „Expats“, das ist ein kleiner Entschuldigungsbrief für euch Fachkräfte, die von Unternehmen in andere Länder geschickt werden. In einer Umfrage habt ihr Österreich in puncto Freundlichkeit auf Platz 64 von 65 Ländern gereiht. Bei den Städten landet nur Paris hinter Wien. Wer länger bleibt (oder bleiben muss), dem geht der grantige Kaffeehaus-

Charme oder die manchmal gespielte Hüttenromantik offenbar auf die Nerven. Nur jeder Vierte gibt an, dass er in Österreich unter Einheimischen leicht Freunde findet. Wir nehmen uns in Zukunft ein Beispiel an Portugal, wo die Arbeiter aus anderen Ländern am freundlichsten empfangen werden. Versprochen.

